

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Vorbereitung Haushaltsplan 2011/2012
hier: Behandlung der Bereiche Kinder /
Jugend / Bildung**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Juli 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	17.06.2010	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	01.07.2010	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat nehmen die nachfolgenden Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.06.2010

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.06.2010

5.1 Vorbereitung Haushaltsplan 2011/2012 hier: Behandlung der Bereiche Kinder / Jugend / Bildung Informationsvorlage 0079/2010/IV

Der Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne / generation.hd vom 17.06.2010 wird als Tischvorlage verteilt.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Dondorf, Stadträtin Marggraf, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Weiss, Stadträtin Stolz, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff

Oberbürgermeister Dr. Würzner geht kurz auf die finanzielle Situation der Stadt ein und teilt mit, dass geplant sei, noch vor der Sommerpause mit Vertretern des Gemeinderates in kleiner Runde in Klausur zu gehen, zur Vorbereitung der Haushaltsplanberatungen (Vorbereitungsklausur). Ebenso könne er zusagen, dass die Bevölkerung im Herbst mit einer Veranstaltung informiert werde.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Argumente vorgetragen:

- Grundpositionen sollten definiert werden, daher wurde der Antrag gestellt die Bereiche Kinder / Jugend / Bildung von den Sparvorgaben auszunehmen.
- Die städtischen Gesellschaften sind noch stärker als bisher einzubeziehen.
- Auch für die Bereiche Kinder / Jugend / Bildung sollten Vorschläge zum Sparen gemacht werden dürfen, wenn dies ohne Minderung der Leistung möglich ist.
- Für die Haushaltsberatungen sei es wichtig, nicht nach dem „Rasenmäherprinzip“ überall zu streichen, sondern lieber mit Intelligenz zu sparen und die eventuellen Folgekosten zu beachten.
- An die Bürger sollte kommuniziert werden, welche Pläne die Stadt auch mittelfristig (also über 2012 hinaus) habe. Auch sollte über alternative Kostenschätzungen informiert werden.
- Eine große und ausführliche Veranstaltung für die Bürger sei ausreichend.
- Eventuell könne man während der laufenden Haushaltsberatungen noch weitere Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung machen, um im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben.
- Der Termin für die von Oberbürgermeister Dr. Würzner genannte Vorbereitungsklausur sollte schnellstmöglich bekannt gegeben werden.
- Für die Information der Bürger sollten auch „neue Medien“ (zum Beispiel das Internet) genutzt werden, bis hin zu einem Bürgerhaushalt nach dem Beispiel der Stadt Freiburg.
- Im nächsten Haushalt müssen die Prioritäten neu gesetzt werden.
- Im Bereich Kinder / Jugend / Bildung sollte nicht nur nicht gespart, sondern die Leistung sogar erhöht werden.

Herr Heiß, Leiter des Kämmereiamtes, erläutert, dass vor der Sommerpause aufgrund des immensen Arbeitsaufwandes noch keine abschließende Liste erstellt werden könne, wo welche Einsparungen zu erwarten sind. In der versprochenen Vorbereitungsklausur werde es aber einen Zwischenstand des bisherigen internen Abstimmungsverfahrens mit den Ämtern geben.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt zu, dass der Termin für die Vorbereitungsklausur zügig bekannt gegeben werde und im Herbst vor Beginn der Haushaltsberatungen eine Bürgerversammlung stattfinde, in der die Bevölkerung ganzheitlich über die Gesamtfinanzsituation informiert werde. Außerdem fasst er zusammen, dass sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses einig sind, dass im Bereich Kinder / Jugend / Bildung die Leistungen nicht reduziert werden dürfen.

Mit dieser Zusage/Aussage von Oberbürgermeister Dr. Würzner nehmen die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses die Information zur Kenntnis. Die Anträge werden nicht mehr zur Abstimmung gestellt.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 01.07.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 01.07.2010

19.1 Vorbereitung Haushaltsplan 2011/2012 hier: Behandlung der Bereiche Kinder / Jugend / Bildung Informationsvorlage 0079/2010/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Weiss, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Dondorf, Stadtrat Dr. Gradel

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Ergebnis der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 17.06.2010 hin. Dort hat er zugesagt, eine Strukturkommission vor der Sommerpause zur Vorbereitung der Haushaltseckdaten einzuberufen und auch noch vor Beginn der Haushaltsplanberatungen im Herbst 2010 eine Bürgerversammlung durchzuführen, um über die aktuelle Finanzsituation und entsprechende Maßnahmen zu berichten.

Im kurzen Meinungsaustausch geht es um die Größe der Zusammensetzung von Seiten des Gemeinderates in dieser Strukturkommission und die Terminierung der ersten Sitzung noch vor den Sommerferien.

Der Oberbürgermeister sagt zu, bis zur nächsten Haupt- und Finanzausschusssitzung am 14.07.2010 einen Vorschlag zu unterbreiten.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Nicht erforderlich

B. Begründung:

1. Allgemeine Ausgangslage

In den Haushaltsjahren 2011 und 2012 müssen wir zum aktuellen Zeitpunkt mit folgenden **Verschlechterungen** gegenüber der Haushaltsplanaufstellung vom Dezember 2008 rechnen:

2011	rund 64 Mio. €
2012	rund 43 Mio. €

Gründe sind insbesondere steigende Soziallasten, ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, rückläufige Finanzzuweisungen des Landes sowie die Gewerbesteuerstärke Heidelbergs (gegenläufig zum Landestrend) insbesondere in den Jahren 2008 und 2009.

Diese Werte haben wir erstmals in der Klausursitzung des Gemeinderats am 30./31. Januar genannt. Die Steuerschätzung vom Mai 2010 hat diese Annahmen bestätigt. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir von keinen weiteren Verschlechterungen aus. Dabei ist allerdings unterstellt, dass die Gewerbesteuer sich auf einem (planmäßigen) Niveau von 68 – 70 Mio. € bewegt.

Um einen zusätzlichen Schuldenanstieg möglichst zu begrenzen und gleichzeitig die Investitionskraft der Stadt Heidelberg langfristig zu sichern, wird daher in den künftigen Jahren die **Haushaltskonsolidierung** eine wichtige Rolle spielen.

Nur mittels einer strikten Ausgabendisziplin im Ergebnishaushalt verbunden mit einer gleichzeitigen Neubewertung, Priorisierung sowie Einschränkung unserer Investitionstätigkeit kann dies gelingen. Ansonsten werden wir gezwungen sein, laufende Aufwendungen des Ergebnishaushalts dauerhaft über zusätzliche Kredite zu finanzieren.

(vgl. hierzu auch Drucksache 0070/2010/IV - Information über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2010 zum 31.03.2010 gemäß § 28 GemHVO)

2. Vorgaben für die Haushaltsplanaufstellung 2011/2012

Für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 ist es daher zwingend notwendig, **Einsparvorgaben** auf die Personal- und Sachaufwendungen in einem Volumen **von mindestens 20 Mio. € je Haushaltsjahr** umzusetzen.

Für die Sachaufwendungen bedeutet dies u. a. eine pauschale Reduzierung gegenüber den Planansätzen für 2010 von rund 15% bzw. in Einzelfällen auch ein „Einfrieren“ auf dem Niveau 2009.

Diese pauschalen Vorgaben gelten grundsätzlich für alle Bereiche/Ämter.

Bei den Schulbetriebsmitteln, die die Schulen in eigener Zuständigkeit bewirtschaften, sind wir allerdings bereits im Vorfeld von diesen Vorgaben abgewichen. Anstelle der generellen Einsparvorgabe von 15% wollen wir hier nur 10% realisieren; den Schulen stehen somit rund 142 T€ zusätzlich zur Verfügung. Gesonderte (Finanzierungs-) Regelungen werden für die Gymnasien im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang getroffen.

Darüber hinaus rechnen wir insbesondere bei der Essensversorgung, der verlässlichen Grundschule/Nachmittagsbetreuung aber auch der Ganztagesbetreuung (IGH, Waldpark-schule, Bunsen-Gymnasium) mit einem steigenden finanziellen Aufwand entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme.

Insgesamt werden somit in 2011 ff. im Ergebnishaushalt planmäßig für den Bereich **Bildung** mehr Mittel zur Verfügung stehen als 2010. Die bereits begonnenen Bauinvestitionen werden auch in 2011 ff. uneingeschränkt fortgesetzt. Über (mögliche) neue Projekte gilt es im Rahmen der Haushaltsberatungen zu entscheiden.

Ähnliches gilt auch für den Bereich **Kinder/Jugend**.

Die pauschalen Einsparvorgaben beziehen sich grundsätzlich nur auf die Personal- und Sachaufwendungen des Kinder- und Jugendamtes.

Die Zuweisungen und Zuschüsse bleiben zunächst außen vor so dass auch der Platzausbau bei der Kleinkindbetreuung – vorrangig über freie Träger – fortgesetzt werden kann. Diesen werden wir über Investitionszuschüsse auch weiterhin unterstützen.

Darüber hinaus wird auch im Ergebnishaushalt bei einzelnen Positionen ein zusätzlicher Mittelbedarf in 2011 ff. erforderlich werden, so z. B. bei der Essensversorgung in Kitas, bei der Übernahme von Kita- und Essensentgelten im Rahmen der Neukonzeption des Heidelberg-Pass-Plus, bei der Ausdehnung der Schulsozialarbeit auf die Realschulen u. a..

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlage zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Inhaltlicher Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd vom 17.06.2010 - Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.06.2010